

# „Unternehmen denken perspektivisch“

## Bündnis hat trotz und wegen Corona Ausbildungsmarkt im Fokus

VON FLORIAN MOSIG

**Kreis** – Krisenjahre sind für gewöhnlich keine Ausbildungsjahre. Junge Bewerber fragen sich, ob es den möglichen Arbeitgeber in wenigen Monaten noch gibt, und auch Betriebe reagieren mit Blick auf mögliche Umsatzeinbrüche vorsichtig. Das breit aufgestellte Bündnis unter dem Titel „Fachkräfte-Region Hildesheim“ hat es sich zum Ziel gesetzt, bei jungen Menschen und bei Betrieben gleichermaßen dafür zu werben, dass eine Ausbildung Chancen verspricht, denn: „Das Thema Fachkräftesicherung ist wegen Corona zwar aus dem Fokus gerückt, aber immer noch

hochaktuell“, so Evelyne Beger, Geschäftsführerin der Hildesheimer Arbeitsagentur. Die Agentur ist im Bündnis ebenso vertreten wie das Jobcenter, die Handwerkskammer, die IHK und die HI-REG. Gestern wurde die so genannte Ausbildungsinitiative vorgestellt. „Die Corona-Krise hat uns bisher noch nicht so hart getroffen wie die Finanzkrise“, betonen Simon Kreipe (Handwerkskammer) und Marc Diederich (IHK): „Unsere Betriebe sind weiterhin gewillt, auszubilden.“ Corona habe dazu geführt, dass man derzeit nicht über die Schulen an Jugendliche herankomme, so Holger Grabbasch, Berufsberater bei der Arbeitsagen-

tur, und: „Einige entscheiden sich aufgrund der Lage dafür, weiter zu Schule zu gehen.“ Um Bewerber zu erreichen, hat die Agentur diverse Tools und Apps entwickelt, mit denen man seinen Traumberuf finden kann. Auch gibt es etwa 350 Berufsbilder in kurzen Teasern unter BERUFE.TV. Das alles seien Hilfsmittel „mit Hand und Fuß“, so Grabbasch. Beger wirbt dafür, dass man aktiv auf die Partner zugehen sollte, wenn man einen Ausbildungsplatz sucht, denn die Chancen stehen eigentlich sogar ganz gut. Derzeit hat die Agentur 1396 Bewerber auf dem Zettel (2019: 1716). Die geringe Anzahl ist auch dem fehlenden Abiturjahrgang ge-

schuldet. Es gibt 1596 Stellen (2019: 1748), also mehr als Bewerber. Chancen bieten sich vor allem im Baugewerbe, im Einzelhandel und in Traditionslivestore-Betrieben, die Wert auf Qualität legen (beispielsweise Koch, Fleischer, Bäcker, Fachverkäufer). Im Handwerk zehre man laut Kreipe davon, dass die Auftragsbücher voll sind: „Wir merken noch keinen Einbruch.“ Ob der komme, könne man erst im nächsten Jahr sagen, wenn man sieht, wie sich Arbeitsmarkt, Konsum und Kaufkraft entwickeln, aber: „Unternehmen denken mit Blick auf den Fachkräftemangel durchaus perspektivisch.“



**Bündnispartner (von links):** Marc Diederich (IHK), Evelyne Beger (Agentur), Stephan Preine (Jobcenter), Holger Gabbasch (Agentur), Simon Kreipe, Tobias Dunkel (beide Handwerkskammer) und Matthias Ullrich (HI-REG).

FOTO: MOSIG